

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0019/2023/BV

Datum:
16.01.2023

Federführung:
Dezernat III, Amt für Mobilität

Beteiligung:

Betreff:

**Lebendige Verkehrsberuhigte Bereiche –
Heidelberger Modell**

Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Weststadt	07.02.2023	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Bezirksbeirat Wieblingen	16.05.2023	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Bezirksbeirat Weststadt	14.06.2023	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Bezirksbeirat Ziegelhausen	28.06.2023	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität	05.07.2023	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	11.07.2023	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Gemeinderat	20.07.2023	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Nach Anhörung der Bezirksbeiräte Wieblingen, Ziegelhausen und Weststadt empfehlen der Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität sowie der Haupt- und Finanzausschuss dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

1. Der Gemeinderat nimmt die Planung zur Einrichtung von lebendigen verkehrsberuhigten Bereichen in Heidelberg zur Kenntnis.
2. Die Auswertung des bereits umgesetzten Pilotprojekts in der Blumenstraße wird zur Kenntnis genommen.
3. Dem weiteren Vorgehen zur Planung und Umsetzung von den lebendigen verkehrsberuhigten Bereichen wird zugestimmt.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• einmalige Kosten Finanzhaushalt rund	500.000
Einnahmen:	
• Heidelberg wurde als lead city im EU-Förderprogramm EU-Mission Call Reallocate ausgewählt mit den Projekten lebendige verkehrsberuhigte Bereiche und MIV-Verlagerungspotenziale bzw. Umland-Verkehre. Die Aufteilung der Fördermittel in Höhe von insgesamt 730.000 € auf die Förderprojekte ist noch in der Abstimmung mit dem Fördermittelgeber.	
Finanzierung:	
• Mittel 2023 im Finanzhaushalt des Amtes 81 rund	120.000
• Mittel 2024 im Finanzhaushalt des Amtes 81 rund	180.000
• Zusätzliche Veranschlagung in 2025 und 2026 rund	200.000
Folgekosten:	
• Notwendige Wartungs- und Instandhaltungskosten werden aus dem TH 81 gezahlt	

Zusammenfassung der Begründung:

Die Einrichtung von lebendigen verkehrsberuhigten Bereichen in verschiedenen Stadtteilen in Heidelberg soll zusammen mit der Erhöhung der Verkehrssicherheit die Aufenthaltsqualität sowie das Stadtbild in den Vordergrund stellen. Durch die Anwendung des Heidelberger Modells soll das geltende Verkehrsrecht in den ausgewählten verkehrsberuhigten Bereichen verdeutlicht werden sowie eine Vielfalt der Gestaltungsmöglichkeit im öffentlichen Raum exemplarisch dargestellt werden.

Begründung:

In der Stadt Heidelberg sind insgesamt circa 100 verkehrsberuhigte Bereiche straßenverkehrsrechtlich angeordnet. Ein überwiegender Teil dieser Bereiche weicht in seiner Gestaltung von den verkehrsrechtlichen Vorgaben ab. Die meisten Bereiche weisen Defizite in der baulichen Gestaltung auf, da seinerzeit mit der Anordnung eine zugehörige Änderung des Verkehrsraums nicht durchgeführt wurde.

1. Entwicklung eines Konzeptes

Das Amt für Mobilität hat eine Konzeption „Lebendige Verkehrsberuhigte Bereiche“ entwickelt, die eine stadtweit einheitliche Umgestaltung der verkehrsberuhigten Bereiche als Ziel setzt. Hierbei stehen Anforderungen im Fokus, die den verkehrsrechtlichen Merkmalen eines verkehrsberuhigten Bereiches gerecht werden. Durch eine fachübergreifende Betrachtung konnten Maßnahmen zur Aufwertung der Aufenthaltsqualität ausgearbeitet werden, die trotz der verkehrlichen Funktion des Bereiches einen lebendigen Charakter des öffentlichen Raumes zum Ausdruck bringen sollen.

Aufgrund der hohen Anzahl von verkehrsberuhigten Bereichen wurde Wert daraufgelegt, kostengünstige und schnell umsetzbare Varianten für die Umgestaltung zu erarbeiten. In dem herausgearbeiteten Maßnahmenkatalog sind bauliche Elemente zur Verkehrsberuhigung enthalten, die sich standardmäßig in den neu umgebauten verkehrsberuhigten Bereichen widerspiegeln.

1.1. Bisheriger Werdegang

In einem ersten Schritt wurden als Pilot sechs bestehende verkehrsberuhigte Bereiche ausgewählt, die jeweils unterschiedliche spezifische Anforderungen vorweisen. Zu der entwickelten Konzeption zählt auch die Durchführung einer Bestandsanalyse zu verschiedenen Aspekten wie Parkraum, Kinderwegsicherheit, Barrierefreiheit, Unfallgeschehen und aktuelles Verkehrsverhalten, Erschließungsfunktion, Straßenraumgestaltung.

Die Beteiligung der Menschen vor Ort ist dabei von wichtiger Bedeutung, um die Sichtweisen und Anregungen in die Analyse fließen zu lassen. Hierzu fanden Ende 2021 Workshops mit Beteiligung externer Fachexperten und Fachexpertinnen statt. Ergänzt wurden die Workshops durch eine intensive Kinder- und Jugendbeteiligung (siehe Anlage 1). Die Workshops fanden in den folgenden Pilotenbereichen statt:

- Am Waldrand, Boxberg
- Achim-von-Arnim-Straße und Heidelberger Straße, Rohrbach
- Obere Rödt, Pfaffengrund
- Blumenstraße, Weststadt
- Maaßstraße, Wieblingen
- Kleingemünder Straße, Ziegelhausen

1.2. Pilotprojekt in der Blumenstraße

Heidelberg wurde als Modelkommune des Kompetenznetzes KlimaMobil des Landes für das Projekt „Mutig voran im Klimaschutz“ ausgewählt. Ziel des Projektes war, eine Maßnahme zu planen und

umzusetzen, bei der die Wechselwirkungen von angebotsorientierten Verbesserungen im Umweltverbund und der Aufenthaltsqualität sowie der Verkehrssicherheit mit Neuaufteilung des von Kraftfahrzeugen in Anspruch genommenen Raumes, exemplarisch erprobt werden sollten.

Die Stadtverwaltung sieht einen hohen Handlungsbedarf in der Weststadt, speziell in der Blumenstraße, da die dort vorhandene großflächige Verkehrsberuhigung nicht den Kriterien eines verkehrsberuhigten Bereiches entspricht. Dort sind verschiedene Einrichtungen zu finden, die einen höheren Wert der Verkehrssicherheit erfordern. Das hohe Potential des öffentlichen Raumes wird in diesem Bereich aktuell, zugunsten des ruhenden Kraftfahrzeugverkehrs, nicht optimal ausgeschöpft.

Vor allem an Einmündungen, vor der Landhausschule sowie der Kita und mehreren Querungsstellen in der Blumenstraße wurden die Sichtbeziehungen durch abgestellte Fahrzeugen behindert. Durch die Neuordnung des öffentlichen Raumes in diesen Bereichen sowie mit der Anbringung von Piktogrammen wurde die Verkehrssicherheit verbessert. Im Sinne der Mobilitätswende und einer gerechteren Aufteilung des öffentlichen Raumes wurden verschiedene Mobilitätsangebote als Alternativen zum privaten Kraftfahrzeug eingerichtet. Zusammen mit einer Meinungsumfrage sind die Beobachtungen der Stadtverwaltung sowie die Mietzahlen von E-Tretrollern, Leihrädern sowie Carsharing-Fahrzeugen in die Bewertung der Maßnahme eingeflossen. Darauf aufbauend hat die Stadtverwaltung bereits wenig genutzte Elemente durch andere Nutzungsarten ersetzt. Resümierend kann festgehalten werden, dass die Funktion und Charakter eines verkehrsberuhigten Bereiches durch die Maßnahme weitestgehend hergestellt werden konnte. Ein ausführlicher Erfahrungsbericht zu diesem Pilotprojekt ist als Anlage 02 beigefügt. Der Flyer zur Maßnahmenübersicht in der Blumenstraße liegt ebenfalls als Anlage 03 bei. In Anlage 04 ist die Auswertung der Umfrage zu den Maßnahmen in der Blumenstraße zusammengefasst.

1.3. Förderung des Projektes durch Europäische Union

Heidelberg wurde als lead city im EU-Förderprogramm „Reallocate“ ausgewählt mit den Projekten lebendige verkehrsberuhigte Bereiche und MIV-Verlagerungspotenziale beziehungsweise Umland-Verkehre. Das Fraunhofer Institut wird als Konsortialpartner in dem EU-Projekt für die wissenschaftliche Begleitung zuständig sein und erhält hierfür einen eigenen Fördertopf.

1.4. Weitere Vorgehensweise

Aufbauend auf den Erfahrungen aus dem Pilotprojekt in der Blumenstraße wird die Fortführung der Planung von weiteren lebendigen verkehrsberuhigten Maßnahmen sowie die Anwendung des Heidelberger Modells auf die weiteren Pilotbereiche angestrebt. In den nächsten Schritten ist die Planung der Bereiche in der Kleingemünder Straße in Ziegelhausen und Maaßstraße in Wieblingen vorgesehen. Nach Einbindung der örtlichen Bezirksbeiräte, Kinderbeauftragten sowie weiteren ortsspezifischen Interessensgruppen werden die Maßnahmen sukzessiv umgesetzt. Nach erfolgreicher Umsetzung der beiden Maßnahmen werden Planungen von den oben genannten Bereichen in Boxberg, Pfaffengrund und Rohrbach fortgesetzt.

Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen

Die Einbindung des Beirates von Menschen mit Behinderungen ist im Rahmen der Maßnahmenentwicklung vorgesehen.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
MO 6	+	Mehr Mobilität ohne mehr motorisierten Verkehr Begründung: Mit der Maßnahme wird der Umstieg auf den Umweltverbund gefördert und dadurch der Anteil an motorisiertem Verkehr gemindert. Ziel/e:
IM 4	+	Klima- und Immissionsschutz vorantreiben Begründung: Weniger Autoverkehr reduziert die Luft- und Lärmemissionen in Heidelberg und ist ein aktiver Beitrag zum Klima- und Immissionsschutz. Ziel/e:
SL 11	+	Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern Begründung: Die Neugestaltung des öffentlichen Raumes bietet Chancen zur Aufwertung der Aufenthaltsqualität.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet
Raoul Schmidt-Lamontain

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Dokumentation zur Kinderbeteiligung (nur digital verfügbar)
02	Bericht der Stadtverwaltung zum Pilotprojekt in der Blumenstraße (nur digital verfügbar)
03	Flyer zur Umsetzung der Maßnahme in der Blumenstraße (nur digital verfügbar)
04	Endauswertung der Umfrage zur Maßnahme in der Blumenstraße (nur digital verfügbar)